

# Mehr Geld für Bildung als Konsequenz aus der Krise

Frage per Warnblinkanlage: CDU-Generalsekretär Paul Ziemiak spricht im Autokino über die Coronapolitik

**Baden-Baden** (up) – CDU-Generalsekretär Paul Ziemiak war am Dienstagabend zu Gast im Rantastic-Autokino in Haueneberstein. Wer eine Frage hatte, konnte entweder eine Kurznachricht auf das Handy des moderierenden Bundestagsabgeordneten Kai Whittaker schicken oder schaltete die Warnblinkanlage ein. Das war das Zeichen für einen Helfer, ein Mikrofon an den Wagen zu bringen.

„Wir stehen heute besser da, als die meisten anderen Staaten“ stellte Ziemiak mit Blick auf die vergleichsweise niedrige Todesrate in Deutschland fest. Die Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Coronavirus seien erfolgreich. Zudem habe die Regierung das größte Hilfspaket in der Geschichte des Landes geschnürt, „in den meisten anderen Ländern der Welt gibt es diese Leistungen nicht“, so Ziemiak. Als Konsequenz aus der Krise müsse unbedingt mehr für die Bildung getan werden, es reiche nicht aus, Geld in die Hand zu nehmen, gerade die Digitalisierung müsse auch organisiert werden. In Zukunft werde es mehr auf ein starkes Europa ankommen, das sich selbst helfen könne. Dazu gehöre auch, nicht nur Maschinen zur Herstellung von Atemschutzmasken nach China zu liefern,



**Ungewöhnliches Publikum: Die Zuhörer von Paul Ziemiak müssen in ihren Autos bleiben.**

Foto: Philipp

sondern diese Masken auch in Deutschland zu produzieren.

Per Kurznachricht meldete sich hierzu OB Margret Mergen zu Wort, die Kommunen seien jeweils angehalten, die günstigsten Produkte zu kaufen, dies sei auch bei den Masken so gewesen. „Man kann nicht alles dem Markt überlassen“ antwortete Ziemiak der

OB, er sei zwar für ein gutes Verhältnis zu China, Deutschland dürfe sich aber niemals erpressbar machen und Atemschutzmasken brauche man eben und meinte damit wohl, dass auch höhere Preise für in Deutschland hergestellte Produkte gezahlt werden müssten.

„Wo ist die Corona-App?“, wollte ein weiterer Fragesteller

wissen. Es habe technische Probleme gegeben, antwortete der Generalsekretär, jetzt werde es schnell gehen, in wenigen Wochen sei die App startklar.

„Was wird die CDU tun, wenn sich wieder einzelne Mitglieder in Richtung AfD orientieren?“, war die Frage eines weiteren Teilnehmers, der an die Ministerpräsidentenwahl in

Thüringen im Februar erinnerte. Damals war FDP-Kandidat Thomas Kemmerich mit Stimmen von CDU und AfD gewählt worden. „Das hat unserer Partei großen Schaden zugefügt“ so Ziemiak. Er glaube nicht, dass sich ein solcher Vorgang wiederholen werde, „denn damit würden die Prinzipien der CDU verraten“.